

Deutschland.

Berlin, 14. Mai. Anlässlich der im Zollparlament von den Abgeordneten v. Bennigsen und v. Thüning gehaltenen Reden schreibt die „Prov.-C.“: Diese Ansprache der Vertreter von Nord und Süd ist von der glücklichsten Vorbedeutung für die Entwidlung der gemeinsamen Thätigkeit. Es ist eine wichtige und hocherfreuliche Thatfache, dass einer der entschiedensten Vertreter der Interessen Süddeutschlands, weit entfernt, den Ausbau der bereits gewonnenen Gemeinschaft von der Hand zu weisen, sich mit Entschiedenheit, ja mit Wärme auf den Boden der Verträge stellt und freudig an dem Ausbau derselben, an der fortschreitenden Einigung mitzuarbeiten sich bereit erklärt. Je unumwundener der Vertreter Süddeutschlands die Eintracht zwischen Nord- und Süddeutschland betonte, um so mehr war es geboten, den Süddeutschen gegenüber auch den Schein zu vermeiden, als solle in Bezug auf den Gang der nationalen Entwicklung irgendwelche Gewalt angedeutet werden; je mehr durch seine Äußerungen die Hoffnung friedlicher Verständigung erhöht wurde, desto weniger durften besonnene Patrioten es für angemessen halten, durch einen weiter ausgeprägten Adresskampf, in welchem unfehlbar die Gegensätze und Leidenschaften hart aufeinander gestoßen wären, jene Hoffnung wieder zu trüben und zu verflümmern. Die konservative Partei im Zollparlament hat sich ein Verdienst um die nationale Sache erworben, indem sie verkündete, dass ein Antrag, welcher im vermeintlichen Interesse der deutschen Einheit gestellt war, zu einem Anlass neuen Parteistrittes und tieferen Zwiespaltes wurde. Wer die Vorgänge bei der Adressberatung und fangen erwägt, wird daraus die erhöhte Zuversicht schöpfen, dass der Weg tatsächlicher Gemeinschaft sicherer als alle anderen Wege zur Ausgleichung der Gegensätze und dadurch zur vollen und wahren Einigung zwischen Nord und Süd zu führen geeignet ist.

Dem Vernehmen nach wird die Angelegenheit wegen Abtrennung des Marine-Ministeriums von dem Kriegs-Ministerium nach der nahe bevorstehenden Rückkehr des Kriegs-Ministers von seinem Urlaube entschieden werden. Als künftiger Marine-Minister wird der Vice-Admiral Jachmann genannt. Bekanntlich war schon einmal vorübergehend ein Marine-Minister in Preußen, der Vice-Admiral Schröder, in dem Ministerium Hohenzollern-Auerwald thätig.

Die „Newyorker Handelszeitung“, welche sich, gleich den deutsch-amerikanischen Blättern, immer sehr wohlwollend über die begonnene Neugestaltung Deutschlands geäußert hat, knüpft an den Abschluss des Vertrages zwischen dem norddeutschen Bunde und der Union über die Rechtsverhältnisse der Deutschen, welche aus dem einen in das andere Staatsgebiet eingewandert sind, folgende Betrachtung:

Man wolle uns gestatten, hinfür nicht mehr vom norddeutschen Bunde, sondern nur noch von Deutschland zu reden, denn der Main ist ein so schmales Gewässer, daß er sich aus der weiten Entfernung nicht gut unterscheiden läßt, und ob er heute oder morgen als Grenze überprüngt wird, darauf kommt es am Ende wenig an. Ueberdies muß dem, was im Verhältnis zum Auslande für den Norden gilt, sich auch der Süden anschließen, so daß uns die neue Tricolore nicht nur prinzipiell, sondern auch tatsächlich und praktisch das ganze Deutschland repräsentiert. Hätte die Gründung des Bundes unter preussischer Führung nur die Wirkung, die beiden großen Nationen zu Geschwistern zu machen, so müßte man sie schon allein unter diesem Gesichtspunkte als eine Wohlthat für die Menschheit bezeichnen, und schon hieraus erklärt sich die ungetheilte Freude, mit welcher das Ereignis hier begrüßt wurde. Deutschland kann erst jetzt durch das Bündnis mit Amerika den humanisierenden Einfluß auf die Weltverhältnisse üben, zu dem es berufen ist, und andererseits ist nur im Verein mit Deutschland Amerika im Stande, seine Prinzipien zur allgemeinen Geltung zu bringen. Beide zusammen tragen jetzt einen neuen Grundpfiler in das Völkerleben hinein und lösen damit ein großes Problem. Sie proklamieren, daß der Mensch nicht an die Scholle gebunden, daß er nicht der Leibeigene des Staates ist, in dem er geboren worden, sondern daß er seine Bürgerpflichten erfüllen kann, wo er will. Deutschland und Amerika gehen voran, und nicht nur England, sondern Alle müssen folgen. Dies ist die erste That des neugebildeten Deutschlands, das erste Verdienst, das es sich um die Menschheit erworben. Und schon gewahrt man das, was folgen wird. — Beim Abschluss des Pariser Vertrages weigerten sich die Vereinigten Staaten, denselben beizutreten, wenn sie nicht die vollständige Freiheit des Handels auf hoher See während eines Krieges durch ihn anerkannt und damit nicht nur der Querkrieg, sondern auch das offizielle Raubwesen auf dem Meere beseitigt werde. Jetzt ertönt diese Forderung im Parlamentsgebäude zu Berlin. Was die Republik seit ihrem Bestehen gefordert, das verlangt jetzt Deutschland, und Beiden zusammen wird es gelingen, es ins Leben einzuführen. Von jenem Augenblick an aber wird für den Weltverkehr eine neue Ära beginnen. Es wird die Quelle der verderblichsten Demoralisation und fortwährender Verwirrung geschwunden sein. Die deutsche Regierung wird die Unterhandlungen einleiten, die amerikanische, auf deren Hilfe sie rechnet, ihr entgegenkommen. Verständigen sich diese beiden Nationen, was ihnen durchaus nicht schwer fallen wird, so heißt es wiederum: England und die Uebrigen müssen folgen! Sie mögen sich sträuben, aber nachgeben müssen sie, früher oder später. So sind die beiden Nationen, welchen Millionen Bürger gemeinsam angehören, berufen, einen großen Einfluß auf die Weltgestaltung zu üben, und dieser Einfluß kann der Natur der Sache nach stets nur ein einseitiger, beglückender, bereichernder sein. Es wird durch sie keine Zwietracht gestiftet, sondern befestigt. Sie verbinden sich nicht zum Kriege, sondern zum Frieden. Sie intrigieren und konspizieren nicht; was sie wollen, das darf alle Welt wissen, denn es reicht aller Welt zum Heile. Nicht mit Bangen, sondern mit freudiger Hoffnung schauen die Völker auf dieses Bündnis. Sollten wir uns nicht freuen, und sollten wir nicht stolz sein auf die Mittlerrolle, die das Geschick und freie Wahl uns zugewiesen? Wie sehr auch in Deutschland selbst die Meinungen über das, was die letzten Jahre gebracht haben, geteilt sein mögen, hier blicken wir über das Kleinliche, Niedrige hinweg und gewahren nur den großartigen Fortschritt gegen früher. Wir fragen uns, welcher Art das Verhältnis Deutschlands zum Auslande gewesen, wenn Alles beim Alten geblieben wäre, und wie es jetzt ist. Der alte Bund, so weit die deutsche Zunge klingt! — und noch etwas weiter, machte Deutschland zur Axt, zum Gelpöckel der Welt; der neue gestaltet es selbst im jetzigen, unvollkommenen Stadium der Entwicklung zur Macht. Preußen wäre nicht im Stande gewesen, mit der großen Republik zusammen neue völkerrechtliche Normen aufzustellen; dies zu thun, war Deutschland vorbehalten. Wird jetzt das Auswanderungsgesetz so reguliert, daß der Emigrant aufhöre, eine Waare zu sein, so verdrängen wir dies der neuen Ordnung der Dinge. Ist jetzt ein neuer Handels- und Schiffahrtstraktat, der anderen Völkern zum Muster dienen soll, im Werke, so gilt hervor dasselbe. Werden wir jetzt als Deutsche in Amerika nicht bemitleidet, sondern geehrt und geachtet, und knüpfen uns in

Folge dessen doppelt heilige Bande der Pietät an das alte Heimathland, so darf sich dieser erfreuliche Wechsel von der Gründung des Bundes her, dessen Reichstag in Berlin tagt. Auch wir finden noch viel an dem Werke auszufügen. Aber wir wissen, daß es noch nicht vollendet ist, und sehen seiner Vervollständigung mit Vertrauen entgegen; denn hier in Amerika haben wir gelernt, wozu ein Volk fähig ist, wenn es will, und dem Volke, dem wir der Geburt nach angehören, trauen wir nicht weniger guten Willen und nicht weniger Energie zu, als dem amerikanischen, welches zum großen Theil durch deutsche Hülfe so Gewaltiges vollbracht. Von dem Zusammenwirken Deutschlands und Amerikas liegt nur der erste, schwache Anfang vor. Je näher sie einander kommen, je mehr sie sich verknüpfen, desto fruchtbringender und stolzer wird die Aufgabe der Deutsch-Amerikaner sein.

Gotha, 13. Mai. Se. Majestät der König von Preußen hat dem Dr. Petermann die Summe von 5000 Thalern als Beitrag für die deutsche Nordpol-Expedition überweisen lassen.

Ausland.

Wien, 12. Mai. Anlässlich der Errichtung der fünften Bataillone bei den Infanterie-Regimentern sah sich das erste Truppen-Divisions-Kommando gezwungen, die frequenten (Offiziere) zu ihren betreffenden Truppenkörpern einrückend zu machen, und ordnete zu diesem Bedufe eine am 7. d. Mts. in der Alferkaserne stattgefundene Schlussprüfung unter Beisein der Herren Generale Ringelsheim und Appel, ferner sämtlicher dem ersten Truppen-Divisions-Kommando unterstellenden Regiments-Kommandanten an. Es wurde mit der Militär-Geschichte begonnen, und dann mit der Taktik, Geographie etc. fortgesetzt. Die Offiziere antworteten ziemlich fließend, und bestand die Mehrzahl recht gut die Prüfung. Der anwesende Herr Feldmarschall-Lieutenant Philippovich legte besonderes Gewicht auf die Geschichte und wurde ziemlich unzufrieden, als ihm ein Herr nicht die Frage zu beantworten wußte: wer der berühmteste Führer der Landknechte unter Kaiser Karl IV. gewesen? Um halb 1 Uhr erhob sich die Kommission und die Prüfung war beendet. Vor seinem Abgehen hielt der Feldmarschall-Lieutenant, wie die „Sonn- und Montags-Zig.“ meldet, folgende verblüffende Ansprache an die frequenten Offiziere:

„Meine Herren! Ich habe Ihnen gleich bei Beginn des Kurses wärmstens an's Herz gelegt, fleißig zu sein und sehr mich dem bezüglich der Resultate sehr getraut. Der französische Prinz Joinville hat gelegentlich den Kronprinzen von Preußen befragt, wem er eigentlich den außerordentlichen Sieg bei Königgrätz zu verdanken habe, und letzterer erwiderte ihm: „Wenn ich die Wahrheit sagen soll, so habe ich ihn nur den Hauptleuten und Leutenants zu verdanken, die mit einer besonderen Umsicht und Tapferkeit ihre Abtheilungen führten.“ Meine Herren! Der Feldherr ist nicht berufen, einzelne Abtheilungen zu leiten, er ist für das Große, für die Disposition da. Die subalternen Offiziere sind es aber, die für ihre Abtheilungen verantwortlich sind, und ein Offizier, der nicht die nötige Bildung besitzt, ist nicht fähig für diesen Beruf; für solche österreichische Offiziere bedanke ich mich. Daß Sie tapfer sind, das will ich Ihnen, meine Herren, nicht absprechen, allein die Tapferkeit genügt nicht, sie allein brachte schon oft böse Folgen. Die Klassifikationen werden an die Regimenter einlaufen und es wird jedem Einzelnen nach seinen Kenntnissen in der Konduktliste angemessen werden, ob er zum Avancement fähig ist oder nicht. Was die Resultate dieser Anmerkung sein werden, können sich die Herren denken. Und was mich betrifft, so werde ich darauf dringen, und wenn ich bis zu Sr. Majestät dem Kaiser gehen sollte, daß die Herren auf's künftige Jahr wieder in die Schule kommen.“

Brüssel, 12. Mai. Die Repräsentantenkammer hat heute das Budget der öffentlichen Arbeiten für das laufende Jahr einstimmig angenommen, nachdem in den letzten Sitzungen eine ganze Reihe von Rednern die verschiedenen Forderungen und Wünsche der von ihnen vertretenen Lokalitäten zur Sprache gebracht hatten. Auch die Antwerpener Deputierten erhoben wiederum ihre Beschwerden. Der Finanz-Minister erklärte, die Regierung sei mit der Ausarbeitung eines Planes beschäftigt, welcher alle Forderungen Antwerpens in Bezug auf die Demolirung der Südcitadelle, die Verwundung des Terrains derselben, die Beschränkung der Befestigungen der Nordcitadelle, die Ausdehnung der Hafenanlagen, die Verlegung der Eisenbahnstation, kurz, alle Wünsche der großen Handelsstadt befriedigen werde. Nach dem der Kammer vorgelegten Gesetzentwurf wegen des Spieles in Spa soll dasselbe am Schlusse der Badesaison von 1872 aufhören. Die Stadt Spa und die sonstigen Interessenten werden entschädigt werden.

Paris, 12. Mai. Das Pressegesetz ist fertig; der „Moniteur“ bringt heute das Verkündigungs-Decret. Die hauptsächlichsten Bestimmungen sind folgende: Jeder Franzose, der mündig und im Vollgenusse seiner bürgerlichen Rechte ist, kann ohne vorher eingeholte Erlaubnis eine Zeitung, periodisch oder lieferungsweise erscheinende Schrift herausgeben; die Stempelsteuer ist auf 5 Cent. für die zwei Departements der Seine und Seine-et-Oise, für die übrigen Departements auf 2 Cent. ermäßigt; Stempelsteuer sind Wahlzettel und Wahlhandzettel; die Seitenzahl der nicht periodischen Flugblätter ist von 10 auf 6 und der Stempel auf 4 Cent. das Blatt ermäßigt; annonnensfreie Beilagen von Zeitungen sind Stempelsteuerfrei; keine Zeitung oder periodische Schrift kann von einem Senator oder Mitgliede des gesetzgebenden Körpers als verantwortlicher Herausgeber bezeichnet werden; Preisvergehen gehören vor das Justizpolizeigericht oder den kaiserlichen Gerichtshof; jede Veröffentlichung in einer Zeitung oder periodischen Schrift in Bezug auf das Privatleben wird mit 500 Frs. Geldbusse bestraft; eine Verurteilung wegen eines Presseverbrechens zieht Vernichtung des Blattes nach sich, drittmalige Verurteilung wegen Pressevergehen können zwei Jahren nicht Exempelstrafe des Blattes von zwei bis zu sechs Monaten nach sich. Also die distinktionäre Wirtschaft hat ein Ende, die Pressefreiheit unter dem

Gesetz hat mit dem 11. Mai 1868 in Frankreich wieder begonnen: es fragt sich nur, ob auf beiden Seiten Mäßigung und Festigkeit genug vorhanden ist, um die Presseproteste so selten zu machen, daß daraus leidlichere Zustände hervorgehen, als solche seit 1852 vorhanden waren. Bisher behandelte die Bureaukratie die Presse in Frankreich, sobald sie nicht zur Hausflavin erniedrigt werden wollte, als Lohndiener. Es war die Diktatur in ihren schlimmsten Erscheinungen, und die politische Entfaltung mußte unter einer solchen Wirtschaft in jedem Lande einen sehr hohen Grad erreichen, geschweige denn in einem solchen, wo eine große, leichtfertige Hauptstadt den Verführungen aller Art ein so weites Feld eröffnet. — Man sagt, die Kaiserin sei in der letzten Zeit aus dem Grunde von den Ministerberatungen fern geblieben, weil ihr Bestreben, die Großjährigkeitsklärung des kaiserlichen Prinzen vor der gesellschaftlichen Zeit zu bewerkstelligen, weder bei den Ministern noch beim Kaiser Eingang fand. — Die Reise des Prinzen Napoleon nach dem Oriente wird nicht weniger Deutungen ins Leben rufen, als sein Besuch in Berlin. In Ungarn hatte man gehofft, der Vetter des Kaisers werde noch während der Anwesenheit Franz Joseph's in Pest eintreffen. Es ist wahrscheinlich, daß der Kaiser von Oesterreich den Prinzen Napoleon bis nach Pest begleitet, da die Kaiserin noch in Ofen verweilt.

London, 12. Mai. Es gewinnt sehr den Anschein, daß die Reklamation auf eine lange Dauer der Session nicht mehr rechnen. Schon funkeln die Messer, mit welchen der „britische Rinderwirth“ vollzogen werden werden soll, jene den berannahenden Schluß der Sitzungen anzeigende Abschließung solcher Gesetzentwürfe, zu deren Durchberatung die hinreichende Zeit nicht mehr vorhanden ist. Als erstes Opfer mußte gestern Abend im Oberhause die Regierungsvorlage zur Reform des Bankrottwesens über die Klinge springen. Unter vielen Ausdrücken des Bedauerns zog der Lordkanzler sie zurück, auf daß nicht dem Hause die vergebliche Mühe erwachse, sich in dem ganzen umfangreichen Entwurf zu vertiefen, damit er später unvollendet im Unterhause liegen bleibe. Der Antrag auf Vollziehung von Hinrichtungen innerhalb der Gefängnismauern gelangte darauf zur dritten Lesung; es fehlt also nur noch die bloße Form der königlichen Genehmigung, um das Gesetz vollständig zu machen und die widerlichen, fittlich gefährlichen Szenen zu beseitigen, zu welchen jede Hinrichtung bloß den Anlaß gab. Die sonstigen Verhandlungen der Lords waren nicht weniger als an- oder aufregend; dagegen herrschte bei den Gemeinen eine sehr lebhaftige Stimmung. Sie fanden, wie das englische geflügelte Wort sagt, auf der Zehenspitze der Erwartung, dem Eintritte Lord Rosslyn's entgegenstehend, des königlichen Haushofmeisters, der die Antwort der Königin auf das Gesuch des Hauses, einen auf Gladstone's dritte Resolution gegründeten Gesetzentwurf einbringen zu dürfen, vorzuschieben überreichen würde. Lord Rosslyn erschien zwar endlich, aber als einfaches Mitglied in der Tracht des neunzehnten Jahrhunderts. Das Fehlen der pompösen Umgestaltung bewies den Regeln igen gleich, daß er nicht Schriftliches zu überbringen hatte, und sie mußten ihre Spannung bis zur folgenden Sitzung beschwichtigen. Daß die Königin auf die Adresse einen bejahenden Bescheid geben wird, ist dennoch nicht zu bezweifeln. Die Sitzung wurde vornehmlich durch die Beratung der Flottenvoranschläge ausgefüllt, welche der erste Lord der Admiralität, Herr Corry, dem Hause vorlegte und in klarer, von tief einsehender Sachkenntnis zeugenden Rede begründete.

Petersburg, 7. Mai. Der „Invalide“ bringt seit einiger Zeit detaillierte Bericht über die Thätigkeit aller Militär-Werkstätten im Arbeitsjahre 1867. Diese Berichte sind wohl noch mehr für das Ausland als für Rußland selbst geschrieben. Sie zeugen von der ungeheuren Thätigkeit in diesen Werkstätten und ihrer Leistungsfähigkeit. Wir beschränken uns auf einige Data über das Petersburger Arsenal. Dieses goß, bohrt und zog 350 Werpfänder und 150 Reumpfänder neuen Systems, das macht ungefähr 2 Geschütze per Arbeitstag. Außerdem wurden mehr als 100 alte zu Festungsgeschützen bestimmte Zwölfpfänder gezogen. Hierzu noch eine große Zahl von Laffeten und allerlei anderem Kriegsmaterial. Man darf annehmen, daß diese Zahlen auf Wirklichkeit basiren und nicht, wie vordem, lediglich auf dem Papiere stehen. — In Moskau-Nowgorod wurden die kaiserlichen Salzmagazine seit Jahren auf die schamloseste Weise durch einen mit höchsten Orden behängten Beamten, Namens Werderowsky, bestohlen. Der dem Lande dadurch verursachte Schaden grenzt an Millionen. Seit 1½ Jahren ist eine Untersuchungskommission ad hoc thätig, und im laufenden Monat, wie verlautet, wird die Sache dem Gerichte übergeben werden können. Herr W. und einzelne seiner Komplizen brachen sich mit aller Freiheit und waren nur vorübergehend verhaftet. Die kleinen Helfer aber werden streng gefangen gehalten und sicher in die sibirischen Bergwerke wandern. Hoffentlich wird die Sache öffentlich verhandelt werden.

Narwa, 7. Mai. Der „Pos.“ wird von hier geschrieben: Ein Landpfarrer aus Esthland war von einem seiner Untervorstehersfreunde, einem in Wien lebenden Publizisten, um eine getreue Mittheilung über die Zustände bezüglich der Russifizierung der baltischen Provinzen gebeten worden. Diesem Verlangen nachkommend, schilderte der Geistliche die Lage der Dinge, wie sie ist, und wie er sie aus eigener Anschauung und durch selbst gemachte Erfahrungen kennt, und sandte den betreffenden Brief im Anfange vorigen Monats zur Post. Sehr wunderte er sich, als vor einigen Tagen, also etwa vier Wochen nach Absendung seines Briefes, sein Freund ihm die Erfüllung seiner ausgesprochenen Bitte in Erinnerung brachte und um baldige Antwort bat; aber noch mehr wunderte er sich, als er einen Tag später vor dem zugehörigen

Pollzeichef geladen und wegen des Inhalts des nach Wien abgegangenen Briefes zur Untersuchung gezogen wurde. Er konnte und wollte die Autorität des Briefes natürlich nicht leugnen und mußte seine darauf bezügliche Auslassung unter Klausur selbst in russischer Sprache niederschreiben. Nach Verlauf einiger Stunden wurde er zwar wieder entlassen; allein es wurde ihm gleichfalls zu Protokoll eröffnet, daß er als Reviergefangener angesehen werde und vorläufig seinen Wohnort ohne polizeiliche Erlaubnis nicht verlassen dürfe. Er hat nun das Konzept seines intimierten Briefes nach Petersburg abgeschickt und Beschwerde wegen Verletzung des Briefgeheimnisses durch unbefugtes Öffnen eines zur Abfertigung ausgegebenen Briefes gegen das betreffende Postamt eingelegt. Man ist auf den weiteren Verlauf der Sache gespannt.

Newyork, 1. Mai. Da jetzt auch die erweiterte von Rußland zugesicherte Zahlungsfrist abgelaufen ist, hat dem Vernehmen nach die Administration einen speziellen Agenten nach St. Petersburg geschickt, um es dem Czaaren klar zu machen, weshalb er die 7 Mill. für Alaska noch nicht erhalten kann. Alexander II. wird einen merkwürdigen Begriff von der Herrlichkeit amerikanischer Institutionen bekommen.

Ein Spatzvogel hat eine Belohnung auf die Einfangung des Mannes ausgesetzt, von dem es heißt, daß er die von den Zeitungen ausführlich mitgetheilten, unendlich langen Verhandlungen des Präsidentenprozesses von A. bis B. gelesen habe. Dieser Wundermensch soll den Schaulustigen in Barnum's Museum zur Ansicht und entsprechenden Anstauung ausgestellt werden.

In Chicago wurde am 23. April in dem zweiten Stockwerke eines Gebäudes eine Festerversammlung gehalten, welche auf eine sonderbare Weise endigte. Unter den 400 Anwesenden befanden sich General O'Reil als Präsident und James Gibbon's als Vicepräsident der Bruderschaft. Auf eine Rede des letzteren folgte gewaltiger Beifall, untermischt mit so heftigem Stampfen, daß der Boden durchbrach und die patriotischen Entschlossen — alle Länder — bis in den Keller des Gebäudes hinabstürzten, wo sie unter dem Schutt hervorgegraben werden mußten. Ein Mann wurde getödtet, fünf waren dem Tode nahe und 30 wurden verwundet.

Pommern.

Stettin, 15. Mai. Nachdem bereits jede Hoffnung, den „Zulo“ dem Publikum als Vergnügungsort erhalten zu sehen, geschwunden war, hat sich in der Person des oberhalb des Zulo an der Stettin-Pöitzer Chaussee wohnenden Kunstgärtners und Kaffeehausbesizers Winter ein Retter in der Noth gefunden! W. hat nämlich den Zulo auf längere Zeit für eine jährliche Summe von 500 Thlr. gepachtet und beabsichtigt nun, nicht nur sämtliche Wege so für den Besuch des Publikums wieder in guten Stand zu setzen, sondern auch für die künftigen Bedürfnisse desselben in der Weise besser als bisher zu sorgen, daß er innerhalb des Zulo verschiedene Plätze zur Anlage von Restaurationen, Konditoreien, Verkantung von Zinshäusern u. s. w. an geeignete Unternehmer gegen eine mäßige Vergütung überläßt. Der Pächter glaubt, auf diese Weise nicht nur selbst seine Rechnung zu finden, sondern auch dem Publikum Vorteile zu bieten, auf die es bisher verzichten mußte und dürfte das Unternehmen wohl Anklang finden.

Wieder wurde die General-Versammlung der „Kommanditisten der Mecklenburger Zucker-Fabrik“ unter dem Vorste des Hrn. Heinrich Eubendorff abgehalten. Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1867—68 gestaltete bedeutende Abschreibungen vom Buchwerthe der Gebäude und Utensilien, so wie vom toten und lebenden Inventar. Die Erhöhung des Reservefonds auf volle 50,000 Thlr. und die Gewährung einer Dividende von 10 pCt.

Einem in der Baumstraße wohnhaften Schneider, welcher vom 7. bis 10. d. M. mit seiner Familie verreiselt war, ist während seiner Abwesenheit mittelst Einbruchs und resp. Einsteigens eine ganze Menge Wäsche, Betten und Kleidungsstücke gestohlen. Der Vertholene soll stets Diebe und obdachlose Personen beobachtet und hat sich der Verdacht der Thäterschaft denn auch auf drei vielfach bestrafte Subjekte gelenkt, welche mit den lokalen und sonstigen Verhältnissen wahrscheinlich genau vertraut gewesen sind.

In Jarmen, Synode Demmin, ist der Lehrer Wolter f. s. in Diebzig, Synode Stettin, der Lehrer Daberkow und in Franzdorf, Synode Stettin, ist der Lehrer Paure unter Vorbehalt des Widerrufs angestellt.

Vermischtes.

Aus der Rheinprovinz. „Wenn aber dieser Donnerstag ein Freitag ist“, versagte einmal im Jahre 1862 die Kgl. Regierung zu Düsseldorf in einer den Kreis Essen betreffenden Marktordnung, „so soll der Markt Tages vorher abgehalten werden.“ Aufgeklärte Nachdenken, Obeln und Kopfzerbrechen der Essener Behörden. Allen Respekt v. der hohen Regierung, aber wie kann der Donnerstag ein Freitag sein? Man wagt es, ganz gebührend die Zurücknahme des Paragraphen zu beantragen, weil der vorerwähnte Fall doch zu unvorstellbar ist. Da sollte sich denn in der That heraus, daß die Königl. Regierung nicht Freitag, sondern Freitag hatte schreiben wollen.

Wien. Ein Provinzialblatt bringt ergötzliche Schilderungen Wiener Kunstwerke. Wir lassen die drastischste Geschichte folgen: Da lebt f. B. ein Herr in bevorzugter Stellung, welcher spärlichlich dachtet, daß Gott nicht jedem, welchem er ein Amt giebt, auch den Verstand, d. h. Kunstverstand, dazu liefert. Derselbige Funktionär hatte für einen hohen Herrn Marmorstatuen zu übernehmen, welche der Bildhauer in Carrara angefertigt hatte. Das Noth über die Ankunft dieser Statuen (Brunnenfiguren) war gegeben und der „Kunstverständige“ versagte sich persönlich nach der „Hauptmauth“, um die kostbare Sendung vorerst zu besichtigen. Man öffnet eine Kiste — und der erstaunte Beschauer sieht bloß einzelne Gliedmaßen, hier einen Arm, da einen Fuß, dort einen Kopf u. s. w. Verärgert entsetzt er und ruft: „Die Statuen sind in Trümmern gegangen.“ Dem fast auf dem Fuße folgt der hiesige Agent des Bildhauers, um sich zu erkundigen, wann das „Geld“ flüssig gemacht werden könne. „Geld?“ ruft der entrüstete Kunstverständige, „die Statuen sind ja alle gebrochen, gleich in der ersten Kiste waren lauter Stücke!“ Der Agent sieht einen Augenblick verdutzt daren und fragt dann ruhig: „Aber welcher Esel war denn draußen auf der Hauptmauth?“ — Befragte erste Kiste enthielt nämlich

die Gypsmaske der Statuen, welche, wie gebräuchlich, mitgesendet und in Stücken verpackt worden waren. Der Kunstverständige hatte in seiner Desperation Gyps nicht von Carrarawarmor zu unterscheiden vermocht. Ob der Agent später erfuhr, welcher „Esel“ auf der Hauptmauth gewesen, ist mir nicht bekannt geworden.

Im Café Würth in der Strauchgasse in Wien saßen vor Kurzem mehrere Stammgäste zusammen und B-meyer las aus einem Abdruck vor. Als er die Dreyfische publizirte: „Maddala ist gefallen“, ruft A-meyer mit allen Zeichen gutgespielten Entsetzens aus: „Gefallen! Er soll versinken auf ewig in die Erd — ich verliere zehntausend Gulden bei dem Schuß!“

(Die zehnte Muse.) Als zehnte Muse wird in einem philologischen Festprolog von Richard Goßke die Philologie gefeiert, was die versammelten Philologen gewiß nicht übel nehmen konnten. Sprache und Vers verrathen übrigens einen gebildeten Geist und poetischen Sinn.

Die Königl. Musik-Akademie zu London geht ihrer bereits vor geraumer Zeit vorher prophezeiten Auflösung, trotzdem sie mit den äußersten Anstrengungen versucht, sich am Leben zu erhalten, mit raschen Schritten entgegen. Der Grund des Verfalls eines so nützlichen Instituts ist wohl meistens darin zu suchen, daß man es in England noch immer nicht versteht, Kunst und Wissenschaften zu protegieren und zu fördern. Die Direktoren der Akademie hatten mit Hinsicht auf die mangelhaften finanziellen Verhältnisse derselben eine Petition an die Regierung gerichtet, den jährlichen Staatszuschuß, den die Akademie empfängt, von 500 Pf. St. auf 2000 Pf. St. zu erhöhen. Die Lords des Schatzamtes haben sich aber bewegen gelassen, nicht nur die nachgefragte Erhöhung der Staatsbeihilfe nicht zu bewilligen, sondern dieselbe dem Institut ganz und gar zu entziehen, aus dem Grunde, weil die Regierung erstens beabsichtigt, ein billigeres Musik-Institut ins Leben zu rufen, und zweitens, daß, wenn die Regierung fortfähre, das Londoner Institut zu unterstützen, die trishe Musik-Akademie schließlich dasselbe Recht in Anspruch nehmen würde. Die Londoner Akademie, die Professoren Bennett und Otto Goldschmidt an der Spitze, hat nun beschlossen, mit einer Berufung an das große Publikum vorzugehen, was ihr aber schließlich auch nicht viel helfen wird.

Technologie.

(Künstliches Gold.) Nach einer dem „Engineer“ entnommenen Notiz in Dingler's polytechnischem Journal wird unter dem Namen „künstliches Gold“ eine Metalllegirung bereitet, welche durch eine Reihe vorzüglicher Eigenschaften dem wirklichen Golde sehr nahe steht. Sie wird zusammengefaßt aus 100 Theilen reinem Kupfer, 17 Theilen Zinn, 6 Theilen Magnesia, 9 Theilen Weinsäure, 3,6 Theilen Salznähe und 1,6 Theil ungelöschtem Kalk. Bei der Darstellung wird zuerst das Kupfer geschmolzen und demselben dann Kalk, Magnesia, Ammoniak und Weinsäure zugesetzt, doch in kleinen Portionen, wobei das Ganze ungefähr eine halbe Stunde lang lebhaft umgerührt wird; dann wirft man das Zinn in kleinen Körnern hinein und rührt um, bis es geschmolzen ist. Der Schmelzriegel wird nun zugegeben und die Schmelzung etwa 25 Minuten unterhalten, worauf der Auswurf abgeschäumt wird, und die Legirung zum Gebrauch fertig ist. Die nachstehenden Eigenschaften geben dieser neuen Metallkombination einen sehr hohen Werth, und werden dieselbe hoffentlich bald in die Technik einführen. Sie ist nämlich ganz schmelzbar und dehnbar, und kann gezogen, gestanzt, getrieben, in Blatt r. geschlagen werden, ganz so wie reines Gold. In all diesen Zuständen ist sie selbst von guten Kennern vom Golde nicht zu unterscheiden, außer durch ihre geringere Schwere. In Amerika wird diese Legirung bereits vielfach angewendet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. Heute Mittag hielt der Bundesrath des deutschen Zollvereins die achte Plenarsitzung ab.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr traten heute Mittag zu einer Sitzung zusammen.

Der Generalmajor v. Kleff, Insp. der 1. Ing.-Insp., hat sich in Begleitung des Hauptmanns und Adjutanten v. Bergen nach Stettin zur Inspizierung des pomm. Pionier-Bataillons Nr. 2 und der Festung begeben. Von Stettin aus wird der General nach Schwelmünde und Etralsund reisen.

Breslau, 14. Mai. In Sachen der gekündigten ober-schlesischen Prioritäts-Obligationen Lit. E. hat das Appellations-Gericht das die Gesellschaft zur Zahlung verurtheilende Erkenntnis des Stadtgerichts fast mit den Klägern abgelesen.

Kiel, 14. Mai. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist die Fregatte „Niobe“ am 25. April von Newyork nach England in See gegangen.

München, 13. Mai. Der amerikanische Gesandte Van-croft, ist heute von hier abgereist, wird jedoch in 14 Tagen zurückkehren, um mit der hiesigen Regierung Verhandlungen zu eröffnen, welche den Bittstell Baierns zu dem zwischen der Union und Preußen über die Rechte der naturalisirten Bürger abgeschlossenen Verträge bezwecken.

München, 14. Mai. Die Kommission der Generale empfiehlt einstimmig das Werdersche Hinterladungsgewehr zur Einführung bei der bayerischen Armee, jedoch unter Vorbehalt anzustellender Massenschießversuche.

Wien, 13. Mai. Budgetauschuss. Zum Schluß der Sitzung wurde in Betreff der Prinzipien, nach welchen die Staats-schuld in eine einkünftliche Rentenschuld umzuwandeln sei, unter Zustimmung des Finanzministers der Antrag Hopfen's angenommen, daß für die einzelnen Kategorien der rückzahlbaren Schulden der Courvenoth als Grundzüge zu dienen habe.

Dem „Pesther Lloyd“ wird aus Wien folgendes Märchen mitgetheilt: „Es ist seither viel von der „hannoverschen Legion“, verzeit auf französischem Gebiet, die Rede gewesen; diese Legion zählt jedenfalls nur nach Hunderten. Dagegen höre ich von einem so eben aus Amerika zurückkehrenden Mann, der eben so glaubwürdig als er in der Lage ist, genau unterrichtet zu sein, daß auf amerikanischem Boden mehrere Tausend Hannoveraner, vollständig militärisch organisiert, auf den ersten Wink bereit stehen, und daß Waffen und Uniformen für sie zur

sofortigen Verfügung sind.“ Die Redaktion des Pesther Blattes bemerkt dazu, der Wahnsinn scheint also wirklich bereits unheilbar zu sein, ohne indeß hinzuzufügen, wessen Wahnsinn; im Uebrigen möchte es schwer werden, auf amerikanischem Boden „mehrere Tausend“ waffenfähige und selbstthätige Hannoveraner zusammenzubringen, und vor der Hand brauchen wir in Europa kaum vor dieser Fenter-Imitation, wenn wirklich Spuren davon vorhanden sein sollten, bange zu sein.

Triest, 14. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Progresso“, welcher am 9. d. M. von Konstantinopel abgegangen, ist heute früh 8½ Uhr mit der Levantepost hier eingetroffen.

Paris, 13. Mai. Im gesetzgebenden Körper begann Thiers die heutige Diskussion über den Freihandels-Vertrag mit England, und bekämpfte den Freihandel mit großer Lebhaftigkeit. Er verlangt Tarife zum Schutz der nationalen Arbeit. Diese Freiheit sei eine Ueberrumpelung gewesen und werde in Ruin auslaufen. Die Landwirtschaft, die Rauffarth, das Berg- und Hüttenwesen befänden sich in äußerster Verdrängung. Freihandel nöthigte die französische Gewaltthätigkeit, Qualität, in der sie das Uebergewicht habe, für Quantität, wo sie mit bedrohlichen Rivalen ringen müsse, zu opfern. Das wichtigste Abhülsmittel liege darin, das Land durch Verwerfung des Vertrages dem Auslande gegenüber von seiner Abhängigkeit und von jener Willkürmacht zu befreien, die Alles in eigener Person zu entscheiden wünscht. England werde sicherlich wegen Vertraglösung keinen Krieg beginnen, da es zu dringenden Anlässen habe, den Frieden zu wünschen. Frankreich habe ein Europa zu Stande kommen lassen, in welchem es selber nicht mehr das Gleichgewicht aufrecht erhalte und von England nicht mehr gefürchtet zu werden braucht.

„Presse“ will erfahren haben, daß der Staatsrath alle Amendements der Budgetkommission verworfen habe, daß die Kommission aber nichtsdestoweniger auf die Reduktion der Anleihe bestohe. Dasselbe Blatt will wissen, daß es nicht bloß die Opposition, sondern die Majorität ist, welche die Vollziehung des Budgets der Stadt Paris durch den gesetzgebenden Körper verlangen wird.

Paris, 14. Mai. Die „Epoque“ erklärt, in der Lage zu sein, das Gerücht in Betreff einer von Preußen an Frankreich wegen der neuesten Rüstungen gestellten Anfrage als unbegründet zu bezeichnen.

London, 14. Mai. Gladstone's Präliminar-Bill in Bezug auf die trishe Kirche, deren Güter und Temporalien wird heute im Unterhause eingebracht werden.

Der bisherige Gesandte der Vereinigten Staaten, Adams, hatte gestern bei der Königin Abschiedsaudienz und reiste sodann nach dem Kontinent ab. Die Reise der Königin nach Balmoral ist aus politischen Gründen bis zum 19. d. Mts. aufgeschoben worden.

Konstantinopel, 13. Mai. „Turque“ veröffentlicht das Reglement für den obersten Gerichtshof. Zwei Artikel desselben behandeln die Trennung der Justiz von der Verwaltung, resp. die Unabhängigkeit der Richter. — Man versichert, der Sultan habe die neulich gehaltene Rede bei der Eröffnung des Staatsraths selbst verfaßt.

Bukarest, 13. Mai. Mit der Neubildung des Ministeriums ist General Nikolai Goleco beauftragt worden. Derselbe wird die Präsidenschaft des Konseils und das Portefeuille des Auswärtigen übernehmen. Die Minister des Krieges und der öffentlichen Arbeiten, Obrist Adrian und Donici, verbleiben im Amte. Für das Innere ist Arion, für die Justiz Docan, für die Finanzen John Bratiano designirt.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14. April. Weizen, Termine nachgebend. Für Roggen auf Termine bestand heute im Gegentag zu gestern eine laue Stimmung. Die Aussicht auf baldiges Regenwetter hat Verkäufer herangelockt, welche mit starken Offerten herantreten und Preise im Weizen gerathen ließen. Der Nachgag beträgt denn auch für nahe Lieferung ca. 1 Thlr., für spätere Sichten ca. ¾ Thlr. pr. Wehl. Der Verkehr hierin war nicht so lebhaft als in den letzten Tagen. Schluß etwas fester. Get. 7000 Ctr. Hafer, Termine flau. Gefundigt 600 Ctr. Von Rübsöl waren die nahen Sichten beliebt, indem die gekündigten Partien gute Aufnahme fanden; während auf Herbstlieferung eher billiger anzukommen war. Gefundigt 200 Ctr. Spiritus gleichfalls wie Roggen matt und auf alle Sichten ca. 1 Thlr. billiger verkauft, konnte sich am Schluß auch nicht erholen.

Weizen loco 84—107 ½ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 87, 85 ½ bez., Mai-Juni 84½, 83½, 82½, Juni-Juli 83½, 82 ½ bez., Juli-August 79 ½ bez., Sept.-Okt. 73 ½ bez. Roggen 76—80½. 62—64½ pr. 2000 Pfd. bez., sein ungarischer 66 ½ do., pr. Mai 62½, 63½, 62½, 61½, 60½, 59½, 58½, 57½, 56½, 55½, 54½, 53½, 52½, 51½, 50½, 49½, 48½, 47½, 46½, 45½, 44½, 43½, 42½, 41½, 40½, 39½, 38½, 37½, 36½, 35½, 34½, 33½, 32½, 31½, 30½, 29½, 28½, 27½, 26½, 25½, 24½, 23½, 22½, 21½, 20½, 19½, 18½, 17½, 16½, 15½, 14½, 13½, 12½, 11½, 10½, 9½, 8½, 7½, 6½, 5½, 4½, 3½, 2½, 1½, ½, 0 ½, 0, 0 ½, 1, 1 ½, 2, 2 ½, 3, 3 ½, 4, 4 ½, 5, 5 ½, 6, 6 ½, 7, 7 ½, 8, 8 ½, 9, 9 ½, 10, 10 ½, 11, 11 ½, 12, 12 ½, 13, 13 ½, 14, 14 ½, 15, 15 ½, 16, 16 ½, 17, 17 ½, 18, 18 ½, 19, 19 ½, 20, 20 ½, 21, 21 ½, 22, 22 ½, 23, 23 ½, 24, 24 ½, 25, 25 ½, 26, 26 ½, 27, 27 ½, 28, 28 ½, 29, 29 ½, 30, 30 ½, 31, 31 ½, 32, 32 ½, 33, 33 ½, 34, 34 ½, 35, 35 ½, 36, 36 ½, 37, 37 ½, 38, 38 ½, 39, 39 ½, 40, 40 ½, 41, 41 ½, 42, 42 ½, 43, 43 ½, 44, 44 ½, 45, 45 ½, 46, 46 ½, 47, 47 ½, 48, 48 ½, 49, 49 ½, 50, 50 ½, 51, 51 ½, 52, 52 ½, 53, 53 ½, 54, 54 ½, 55, 55 ½, 56, 56 ½, 57, 57 ½, 58, 58 ½, 59, 59 ½, 60, 60 ½, 61, 61 ½, 62, 62 ½, 63, 63 ½, 64, 64 ½, 65, 65 ½, 66, 66 ½, 67, 67 ½, 68, 68 ½, 69, 69 ½, 70, 70 ½, 71, 71 ½, 72, 72 ½, 73, 73 ½, 74, 74 ½, 75, 75 ½, 76, 76 ½, 77, 77 ½, 78, 78 ½, 79, 79 ½, 80, 80 ½, 81, 81 ½, 82, 82 ½, 83, 83 ½, 84, 84 ½, 85, 85 ½, 86, 86 ½, 87, 87 ½, 88, 88 ½, 89, 89 ½, 90, 90 ½, 91, 91 ½, 92, 92 ½, 93, 93 ½, 94, 94 ½, 95, 95 ½, 96, 96 ½, 97, 97 ½, 98, 98 ½, 99, 99 ½, 100, 100 ½, 101, 101 ½, 102, 102 ½, 103, 103 ½, 104, 104 ½, 105, 105 ½, 106, 106 ½, 107, 107 ½, 108, 108 ½, 109, 109 ½, 110, 110 ½, 111, 111 ½, 112, 112 ½, 113, 113 ½, 114, 114 ½, 115, 115 ½, 116, 116 ½, 117, 117 ½, 118, 118 ½, 119, 119 ½, 120, 120 ½, 121, 121 ½, 122, 122 ½, 123, 123 ½, 124, 124 ½, 125, 125 ½, 126, 126 ½, 127, 127 ½, 128, 128 ½, 129, 129 ½, 130, 130 ½, 131, 131 ½, 132, 132 ½, 133, 133 ½, 134, 134 ½, 135, 135 ½, 136, 136 ½, 137, 137 ½, 138, 138 ½, 139, 139 ½, 140, 140 ½, 141, 141 ½, 142, 142 ½, 143, 143 ½, 144, 144 ½, 145, 145 ½, 146, 146 ½, 147, 147 ½, 148, 148 ½, 149, 149 ½, 150, 150 ½, 151, 151 ½, 152, 152 ½, 153, 153 ½, 154, 154 ½, 155, 155 ½, 156, 156 ½, 157, 157 ½, 158, 158 ½, 159, 159 ½, 160, 160 ½, 161, 161 ½, 162, 162 ½, 163, 163 ½, 164, 164 ½, 165, 165 ½, 166, 166 ½, 167, 167 ½, 168, 168 ½, 169, 169 ½, 170, 170 ½, 171, 171 ½, 172, 172 ½, 173, 173 ½, 174, 174 ½, 175, 175 ½, 176, 176 ½, 177, 177 ½, 178, 178 ½, 179, 179 ½, 180, 180 ½, 181, 181 ½, 182, 182 ½, 183, 183 ½, 184, 184 ½, 185, 185 ½, 186, 186 ½, 187, 187 ½, 188, 188 ½, 189, 189 ½, 190, 190 ½, 191, 191 ½, 192, 192 ½, 193, 193 ½, 194, 194 ½, 195, 195 ½, 196, 196 ½, 197, 197 ½, 198, 198 ½, 199, 199 ½, 200, 200 ½, 201, 201 ½, 202, 202 ½, 203, 203 ½, 204, 204 ½, 205, 205 ½, 206, 206 ½, 207, 207 ½, 208, 208 ½, 209, 209 ½, 210, 210 ½, 211, 211 ½, 212, 212 ½, 213, 213 ½, 214, 214 ½, 215, 215 ½, 216, 216 ½, 217, 217 ½, 218, 218 ½, 219, 219 ½, 220, 220 ½, 221, 221 ½, 222, 222 ½, 223, 223 ½, 224, 224 ½, 225, 225 ½, 226, 226 ½, 227, 227 ½, 228, 228 ½, 229, 229 ½, 230, 230 ½, 231, 231 ½, 232, 232 ½, 233, 233 ½, 234, 234 ½, 235, 235 ½, 236, 236 ½, 237, 237 ½, 238, 238 ½, 239, 239 ½, 240, 240 ½, 241, 241 ½, 242, 242 ½, 243, 243 ½, 244, 244 ½, 245, 245 ½, 246, 246 ½, 247, 247 ½, 248, 248 ½, 249, 249 ½, 250, 250 ½, 251, 251 ½, 252, 252 ½, 253, 253 ½, 254, 254 ½, 255, 255 ½, 256, 256 ½, 257, 257 ½, 258, 258 ½, 259, 259 ½, 260, 260 ½, 261, 261 ½, 262, 262 ½, 263, 263 ½, 264, 264 ½, 265, 265 ½, 266, 266 ½, 267, 267 ½, 268, 268 ½, 269, 269 ½, 270, 270 ½, 271, 271 ½, 272, 272 ½, 273, 273 ½, 274, 274 ½, 275, 275 ½, 276, 276 ½, 277, 277 ½, 278, 278 ½, 279, 279 ½, 280, 280 ½, 281, 281 ½, 282, 282 ½, 283, 283 ½, 284, 284 ½, 285, 285 ½, 286, 286 ½, 287, 287 ½, 288, 288 ½, 289, 289 ½, 290, 290 ½, 291, 291 ½, 292, 292 ½, 293, 293 ½, 294, 294 ½, 295, 295 ½, 296, 296 ½, 297, 297 ½, 298, 298 ½, 299, 299 ½, 300, 300 ½, 301, 301 ½, 302, 302 ½, 303, 303 ½, 304, 304 ½, 305, 305 ½, 306, 306 ½, 307, 307 ½, 308, 308 ½, 309, 309 ½, 310, 310 ½, 311, 311 ½, 312, 312 ½, 313, 313 ½, 314, 314 ½, 315, 315 ½, 316, 316 ½, 317, 317 ½, 318, 318 ½, 319, 319 ½, 320, 320 ½, 321, 321 ½, 322, 322 ½, 323, 323 ½, 324, 324 ½, 325, 325 ½, 326, 326 ½, 327, 327 ½, 328, 328 ½, 329, 329 ½, 330, 330 ½, 331, 331 ½, 332, 332 ½, 333, 333 ½, 334, 334 ½, 335, 335 ½, 336, 336 ½, 337, 337 ½, 338, 338 ½, 339, 339 ½, 340, 340 ½, 341, 341 ½, 342, 342 ½, 343, 343 ½, 344, 344 ½, 345, 345 ½, 346, 346 ½, 347, 347 ½, 348, 348 ½, 349, 349 ½, 350, 350 ½, 351, 351 ½, 352, 352 ½, 353, 353 ½, 354, 354 ½, 355, 355 ½, 356, 356 ½, 357, 357 ½, 358, 358 ½, 359, 359 ½, 360, 360 ½, 361, 361 ½, 362, 362 ½, 363, 363 ½, 364, 364 ½, 365, 365 ½, 366, 366 ½, 367, 367 ½, 368, 368 ½, 369, 369 ½, 370, 370 ½, 371, 371 ½, 372, 372 ½, 373, 373 ½, 374, 374 ½, 375, 375 ½, 376, 376 ½, 377, 377 ½, 378, 378 ½, 379, 379 ½, 380, 380 ½, 381, 381 ½, 382, 382 ½, 383, 383 ½, 384, 384 ½, 385, 385 ½, 386, 386 ½, 387, 387 ½, 388, 388 ½, 389, 389 ½, 390, 390 ½, 391, 391 ½, 392, 392 ½, 393, 393 ½, 394, 394 ½, 395, 395 ½, 396, 396 ½, 397, 397 ½, 398, 398 ½, 399, 399 ½, 400, 400 ½, 401, 401 ½, 402, 402 ½, 403, 403 ½, 404, 404 ½, 405, 405 ½, 406, 406 ½, 407, 407 ½, 408, 408 ½, 409, 409 ½, 410, 410 ½, 411, 411 ½, 412, 412 ½, 413, 413 ½, 414, 414 ½, 415, 415 ½, 416, 416 ½, 417, 417 ½, 418, 418 ½, 419, 419 ½, 420, 420 ½, 421, 421 ½, 422, 422 ½, 423, 423 ½, 424, 424 ½, 425, 425 ½, 426, 426 ½, 427, 427 ½, 428, 428 ½, 429, 429 ½, 430, 430 ½, 431, 431 ½, 432, 432 ½, 433, 433 ½, 434, 434 ½, 435, 435 ½, 436, 436 ½, 437, 437 ½, 438, 438 ½, 439, 439 ½, 440, 440 ½, 441, 441 ½, 442, 442 ½, 443, 443 ½, 444, 444 ½, 445, 445 ½, 446, 446 ½, 447, 447 ½, 448, 448 ½, 449, 449 ½, 450, 450 ½, 451, 451 ½, 452, 452 ½, 453, 453 ½, 454, 454 ½, 455, 455 ½, 456, 456 ½, 457, 457 ½, 458, 458 ½, 459, 459 ½, 460, 460 ½, 461, 461 ½, 462, 462 ½, 463, 463 ½, 464, 464 ½, 465, 465 ½, 466, 466 ½, 467, 467 ½, 468, 468 ½, 469, 469 ½, 470, 470 ½, 471, 471 ½, 472, 472 ½, 473, 473 ½, 474, 474 ½, 475, 475 ½, 476, 476 ½, 477, 477 ½, 478, 478 ½, 479, 479 ½, 480, 480 ½, 481, 481 ½, 482, 482 ½, 483, 483 ½, 484, 484 ½, 485, 485 ½, 486, 486 ½, 487, 487 ½, 488, 488 ½, 489, 489 ½, 490, 490 ½, 491, 491 ½, 492, 492 ½, 493, 493 ½, 494, 494 ½, 495, 495 ½, 496, 496 ½, 497, 497 ½, 498, 498 ½, 499, 499 ½, 500, 500 ½, 501, 501 ½, 502, 502 ½, 503, 503 ½, 504, 504 ½, 505, 505 ½, 506, 506 ½, 507, 507 ½, 508, 508 ½, 509, 509 ½, 510, 510 ½, 511, 511 ½, 512, 512 ½, 513, 513 ½, 514, 514 ½, 515, 515 ½, 516, 516 ½, 517, 517 ½, 518, 518 ½, 519, 519 ½, 520, 520 ½, 521, 521 ½, 522, 522 ½, 523, 523 ½, 524, 524 ½, 525, 525 ½, 526, 526 ½, 527, 527 ½, 528, 528 ½, 529, 529 ½, 530, 530 ½, 531, 531 ½, 532, 532 ½, 533, 533 ½, 534, 534 ½, 535, 535 ½, 536, 536 ½, 537, 537 ½, 538, 538 ½, 539, 539 ½, 540, 540 ½, 541, 541 ½, 542, 542 ½, 543, 543 ½, 544, 544 ½, 545, 545 ½, 546, 546 ½, 547, 547 ½, 548, 548 ½, 549, 549 ½, 550, 550 ½, 551, 551 ½, 552, 552 ½, 553, 553 ½, 55

Eisenbahn-Actien.	Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligationen.	Preussische Fonds.	Fremde Fonds.	Bank- und Industrie-Papiere.
Actien-Diener pro 1868. Nachen-Masticht 0 4 39 1/2 Altona-Kiel 9 4 111 1/2 Amsterdam-Rotterd. 4 1/2 4 101 1/2 Bergisch-Märkische 8 4 130 1/2 Berlin-Anhalt 13 1/2 4 211 1/2 Berlin-Görlitz St. 1 4 75 1/2 do. Stamm-Prior. 5 5 96 1/2 Berlin-Hamburg 9 4 166 1/2 Berl.-Potsd.-Magb. 16 4 193 1/2 Berlin-Stettin 8 1/2 4 137 1/2 Böhm. Westbahn 5 5 64 1/2 Bresl.-Schw.-Freib. 9 1/2 4 117 1/2 Breg.-Neisse 5 1/2 4 94 1/2 Köln-Minden 9 1/2 4 133 1/2 Cöln-Dierb. (Wilsb.) 2 1/2 4 91 1/2 do. Stamm-Prior. 4 1/2 4 91 1/2 do. do. 5 5 94 1/2 Galiz. Ludwigsb. 6 1/2 4 92 1/2 Ebnau-Bittau 1 4 50 1/2 Ludwigshafen-Berg. 10 1/2 4 149 1/2 Magdeburg-Halberst. 14 4 163 1/2 Magdeburg-Leipzig 20 4 208 1/2 do. do. B. 4 4 88 1/2 Mainz-Ludwigsb. 7 1/2 4 130 1/2 Mecklenburger 3 4 73 1/2 Münster-Hamm 4 4 90 1/2 Niederst. Märkische 4 4 88 1/2 Niederst. Zweigb. 5 4 78 1/2 Nordbahn, Fdb.-Wilsb. 4 1/2 4 75 1/2 Oberst. Lit. A. u. C. 12 3 186 1/2 do. Lit. B. 12 3 165 1/2 Destr.-Franz Staatsb. 7 5 150 1/2 Doppel-Eisenbahn 5 5 76 1/2 Rheinische 6 1/2 4 118 1/2 do. Stamm-Prior. 4 4 118 1/2 Rhein-Nahe-Bahn 0 4 30 1/2 Russische Eisenbahn 5 5 81 1/2 Stargard-Posen 4 1/2 4 93 1/2 Südböhm. Bahnen 7 1/2 5 101 1/2 Thüringer 7 1/2 4 133 1/2 Warschau-Wien 1 5 53 1/2	Nachen-Düsseldorf 4 83 1/2 do. II. Em. 4 82 1/2 do. III. Em. 4 81 1/2 Nachen-Masticht 4 78 1/2 do. II. Em. 5 84 1/2 Bergisch-Märkische I. 4 96 1/2 do. II. 4 94 1/2 do. III. 4 93 1/2 do. Lit. B. 3 78 1/2 do. IV. 4 93 1/2 do. V. 4 90 1/2 do. VI. 4 88 1/2 do. Duff.-Glb. I. 4 92 1/2 do. II. 4 92 1/2 do. Dort.-Soc. I. 4 83 1/2 do. II. 4 83 1/2 Berlin-Anhalt 4 90 1/2 do. 4 96 1/2 do. Lit. B. 4 95 1/2 Berlin-Hamb. I. Em. 4 90 1/2 do. II. Em. 4 90 1/2 Berl.-P.-Magb. A. B. 4 87 1/2 do. C. 4 85 1/2 Berlin-Stett. I. Em. 4 83 1/2 do. II. Em. 4 83 1/2 do. III. Em. 4 83 1/2 do. IV. Em. 4 84 1/2 Breslau-Freiburg 4 81 1/2 Cöln-Erfeld 4 91 1/2 Cöln-Minden 4 97 1/2 do. II. Em. 5 102 1/2 do. do. 4 84 1/2 do. III. Em. 4 83 1/2 do. do. 4 93 1/2 do. IV. Em. 4 83 1/2 do. V. Em. 4 83 1/2 Cöln-Dierb. (Wilsb.) 4 82 1/2 do. III. Em. 4 90 1/2 do. IV. Em. 4 88 1/2 Galiz. Ludwigsb. 5 82 1/2 Lemberg-Czernow 5 67 1/2 Magdeburg-Halberst. 4 96 1/2 do. 4 94 1/2	Magdeburg-Wittenb. 3 68 1/2 do. 4 91 1/2 Niederschl.-Märk. I. 4 87 1/2 do. II. 4 85 1/2 do. conv. I. II. 4 88 1/2 do. III. 4 84 1/2 do. IV. 4 94 1/2 Niederschl. Zweigb. C. 5 99 1/2 Oberschl.-Märk. A. 4 78 1/2 do. B. 3 78 1/2 do. C. 4 85 1/2 do. D. 4 85 1/2 do. E. 3 78 1/2 do. F. 4 91 1/2 do. G. 4 92 1/2 Destr.-Französisch 3 26 1/2 do. neue 3 25 1/2 Rheinische 4 83 1/2 do. v. St. gar. 3 78 1/2 do. III. Em. 58/60 4 91 1/2 do. 1862 4 91 1/2 do. v. St. gar. 4 96 1/2 Rhein-Nahe-Bahn 4 92 1/2 do. II. 4 86 1/2 Mosko-Moskau 5 80 1/2 Rostock-Cref. K. G. 4 4 1/2 do. II. 4 4 1/2 do. III. 4 4 1/2 Schlesische 4 91 1/2 Stargard-Posen 4 83 1/2 do. II. 4 4 1/2 do. III. 4 4 1/2 Südböhm. Staatsb. 3 214 1/2 Thüringer 4 87 1/2 do. III. 4 4 1/2 do. IV. Em. 4 96 1/2	Freiwillige Anleihe 4 97 1/2 Staats-Anleihe 1859 5 103 1/2 Staatsanleihe bis. 4 95 1/2 do. 4 88 1/2 Staats-Schuldscheine 3 84 1/2 Staats-Präm.-Anl. 3 116 1/2 Kurhessische Loose 3 56 1/2 Kur-N. u. Schuld. 3 78 1/2 Berliner Stadt-Dbl. 5 102 1/2 do. 4 96 1/2 do. 4 77 1/2 Börsen-Anleihe 5 101 1/2 Kur. u. N. Pfandbr. 3 76 1/2 do. neue 4 86 1/2 Ostpreuss. Pfandbr. 3 78 1/2 do. 4 83 1/2 do. 4 90 1/2 Pommersche Pfandbr. 3 75 1/2 do. neue 4 85 1/2 Posenische Pfandbr. 4 85 1/2 do. neue 3 1/2 do. neue 4 1/2 Schlesische Pfandbr. 4 83 1/2 Schlesische Pfandbr. 3 82 1/2 do. Lit. A. 4 1/2 do. 3 1/2 Westpreuss. Pfandbr. 3 76 1/2 do. neue 4 81 1/2 do. neue 4 1/2 do. 4 91 1/2 Kur. u. Neum. Rentbr. 4 90 1/2 Pommersche 4 90 1/2 Posenische 4 83 1/2 Preussische 4 89 1/2 Westpreuss.-Rhein. 4 91 1/2 Schlesische 4 91 1/2	Babilische Anleihe 1866 4 93 1/2 Babilische 35 R.-Loose 4 29 1/2 Babilische Präm.-Anl. 4 99 1/2 Babil. St.-Anl. 1859 4 93 1/2 Braunschweig. Anl. 1866 5 101 1/2 Braunschweig. Präm.-Anl. 3 94 1/2 Hamb. Pr.-Anl. 1866 3 45 1/2 Lübecker Präm.-Anl. 3 47 1/2 Sächsischer Anleihe 5 106 1/2 Schwedische Loose 1 10 1/2 Destr. Metalliques 5 48 1/2 National-Anl. 5 54 1/2 1854er Loose 4 66 1/2 Credit-Loose 1 76 1/2 1860er Loose 4 70 1/2 1864er Loose 1 49 1/2 1864er Ob.-A. 5 59 1/2 Italiensische Anleihe 5 47 1/2 Russ.-engl. Anl. 1862 5 84 1/2 do. 1864 engl. 5 85 1/2 Russ. Pr.-Anl. 1864 5 111 1/2 do. 1866 5 109 1/2 Russ.-poln. Sch.-Dbl. 4 65 1/2 Part.-Dbl. 500 fl. 4 98 1/2 Amerikaner 6 76 1/2	Disconto pro 1868 12 4 159 1/2 Berliner Kassen-Ver. 8 4 117 1/2 Handels-Ges. 3 1/2 4 66 1/2 Immobilien-Ges. 5 1/2 5 1/2 Braunschw. 0 4 99 1/2 Bremen 8 4 114 1/2 Coburg, Credit 4 4 72 1/2 Danzig 8 4 105 1/2 Darmstadt, Credit 4 1/2 4 89 1/2 Zettels 4 4 96 1/2 Dessau, Credit 0 0 2 1/2 Gas 11 5 160 1/2 Landes 7 1/2 4 88 1/2 Disconto-Comm. 8 4 113 1/2 Eisenbahnbedarfs 10 5 138 1/2 Genf, Credit 0 4 24 1/2 Gera 7 1/2 4 96 1/2 Gotha 5 4 92 1/2 Hannover 5 1/2 4 85 1/2 Hildesheim 5 115 1/2 Hypoth. (D. Hübner) 12 107 1/2 Erste Pr. Hypoth.-G. 4 111 1/2 Königsberg 4 1/2 4 97 1/2 Leipzig, Credit 4 1/2 4 92 1/2 Luxemburg 6 4 95 1/2 Magdeburg 5 4 95 1/2 Meiningen, Credit 6 4 95 1/2 Minerva Bergw. 0 5 37 1/2 Molbau, Credit 0 4 24 1/2 Norddeutsche 8 1/2 4 119 1/2 Oesterreich, Credit 5 5 81 1/2 Phönix 1 5 123 1/2 Posen 7 1/2 4 102 1/2 Preuss. Bank-Antheile 13 1/2 4 154 1/2 Ritterschaffl. Priv. 5 1/2 4 87 1/2 Rostocker 7 4 112 1/2 Sächsischer 6 1/2 4 114 1/2 Schlesischer Bankver. 7 1/2 4 114 1/2 Thüringen 4 4 69 1/2 Vereins-B. (Hamb.) 10 1/2 4 111 1/2 Weimar 4 1/2 4 85 1/2 Gen.-Bf. (Schuster) 7 4 100 1/2

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräul. Marie Müller mit dem Regiments-Quartiermeister Herrn J. Hoffmann (Stolp).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Dionisius F. Steffen (Anklam). — Herrn Carl Wittrock (Gingst). — Eine Tochter: Herrn S. Freese (Stralsund).
Gestorben: Fräul. Auguste Grunewald (Stettin). — Frau Caroline Hottmann geb. Weide (69 J.) (Stettin). — Söhndchen des Herrn Hauptmann von Harber (Stettin). — Königl. Kreis-Steuer-Einnehmer Herr Fr. Hanke (Anklam). — Herr Ed. Jhlers (34 J.) (Greifswald). — Kaufmann Gust. Lange (46 J.) (Poitz). — Herr Johann Schiebe (77 J.) (Stralsund). — Sohn Paul des Herrn A. Fischer (Stolp).

Entbindungs-Anzeige.
 Die heute Morgen 1 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Aurelia Pieper**, geborne **Endner** von einem gefunden Mädchen, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
 Gollnow, den 13. Mai 1868.
Hugo Pieper.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 6 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod die lang u. Leiden meines theuren Gatten u. unseres geliebten Vaters, des Königl. Kreis-Steuer-Einnehmers **Christ. Friedrich Hanke**, in seinem 57. Lebensjahre, welches tiefbetäubten Herzens allen Verwandten und theilnehmenden Freunden anzeigen.
 Anklam, den 13. Mai 1868.
 Die hinterbliebene Wittwe **Mathilde Hanke geb. Holtz** nebst Kindern.

Bekanntmachung,
 wegen Sperrung der Pommerensdorfer-Straße.
 Behufs Umpflasterung ist die Pommerensdorfer-Straße, von der Verbindungsstraße bis zum Grundstück Capferie, für den Wagonverkehr gesperrt.
Königliche Polizei-Direktion.
 v. Warnstedt.
 Stettin, den 4. Mai 1868.

Bekanntmachung,
 das Abraupen der Bäume betreffend.
 Unter Bezugnahme auf die Verordnung der Königl. Regierung vom 15. Februar 1853 (Amtsblatt Nr. 53 Seite 43) wird der Termin, bis wohin das Abraupen der Bäume in diesem Jahre geschehen sein muß, für den hiesigen Polizei-Bezirk auf den 20. Mai cr. festgesetzt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Königliche Polizei-Direktion.
 v. Warnstedt.

Bekanntmachung.
 Zur Besserung des Weidenbammes bei Bödnitz soll im Laufe des Sommers 1868 die Anfuhr von 600 Schacht-ruthen Kies, theils aus der Bödnitzer Forst, theils aus der Kiesgrube bei der Bergholzer Mühle erfolgen und ganz oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden.
 Die Bedingungen sind auf dem Landrathlichen Bureau zu Prenzlau und beim Mühlenbesitzer Herrn Becker auf der Bergholzer Mühle einzusehen.
 Der Zuschlag erfolgt in dem zur Entgegennahme der Angebote auf dem Bureau des unterzeichneten Landraths anberaumten Termine
den 23. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr.
 Prenzlau, den 29. April 1868.
Der Landrath.
 von Winterfeldt.

Die hiesige **Mädchen-Turn-Anstalt** ist jetzt Dienstags und Sonnabends von 5 bis 7 Uhr eröffnet.
E. Briet.

Stettin, den 8. Mai 1868.
Verpachtung von Wasserjagden.
 Die am 1. Juni cr. pachtbar werdenden Jagden auf fiskalischen Gewässern des Obergebietes sollen in nachstehenden Bezirken, nämlich:
 1. zwischen dem vom Thurne zu Greifenhagen bis zum Thurne von Mescherin einerseits und von der Gledow'schen Untermaße bis zur Hohenjagden'schen Windmühle andererseits zu ziehenden Linien, jedoch mit Ausschluß des von der Schiffsahrt frequentirten Haupt-Oberstromes,
 2. zwischen der letzteren ad 1 gedachten Begrenzung einerseits und dem Fahrbaum zwischen Stettin und Alt-Damm andererseits, jedoch mit Ausschluß der Nicht-fahrstraße, der kleinen Reglig, des Bräunener Stromes und des von der Schiffsahrt frequentirten Haupt-Oberstromes,
 3. auf dem Dammischen See, soweit der mittlere Wasserstand reicht, und im Anschluß daran auf der großen Reglig vom Fahrbaum zwischen Stettin und Alt-Damm bis zu ihrem Ausflusse in den Dammischen See,
 4. zwischen dem vom Ausflusse des Swantenstromes in die Richtung von Gollnow einerseits und von Schelwin nach Kamelsberg andererseits zu ziehenden Linien mit Einschluß der Wopow, (auch Wopage genannt), jedoch mit Ausschluß des von der Schiffsahrt frequentirten großen Oberstromes,
 auf fernere 6 Jahre, und zwar vom 1. Juni cr. ab, bis ultimo Mai 1874 meistbietend im Auftrage Königl. Regierung verpachtet werden, worin Termin auf **Montag, den 25. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Schützenhause mit dem Bemerkten anberaumt wird, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine zur Kenntniß gebracht werden sollen, auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.
Der Forstmeister Mangold.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung von circa 200 Schacht-ruthen: zur Hälfte gesprengte, zur Hälfte ungesprengte Feldsteine, zum Bau eines neuen Zeughauses auf dem Bauviertel Nr. 18 im unteren Theile der Neustadt, im Ganzen oder in kleinen Partien, soll im Wege der Submission vergeben werden.
 Offerten werden zu jeder Zeit bis **Montag, den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** im Fortifikations-Bureau, Rosengarten 25—26, entgegen genommen, wofolbst auch die speciellen Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.
 Stettin, den 12. Mai 1868.
Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung hölzerner Utensilien (Tischlerarbeiten) für Montirungs-Kammern soll im Submissionswege nach den in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25/26, einzuwendenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden, worin Unternehmer ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten bis spätestens **Dienstag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** im genannten Geschäftslokale abgeben wollen.
 Stettin, den 14. Mai 1868.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork gehenden Dampf- und Segelschiffen sind bei uns zu haben und ertheilen wir nähere Auskunft.
Scheller & Degner, Bankgeschäft, Reischlagerstr. 13.

Bekanntmachung.
 Die Lieferung von circa 600 Schacht-ruthen Mescheriner Mauerwand, zum größten Theile für den Bau des neuen Zeughauses auf dem Bauviertel Nr. 18 im unteren Theile der Neustadt, soll im Wege der Submission vergeben werden.
 Offerten werden zu jeder Zeit bis **Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25—26, entgegen genommen, wofolbst auch die speciellen Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.
 Stettin, den 13. Mai 1868.
Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.
 Die im Laufe dieses Jahres für die hiesigen Festungsbauten erforderlichen Fuhrleistungen sollen im Wege der Submission vergeben werden.
 Offerten werden zu jeder Zeit bis **Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25—26 entgegen genommen, wofolbst auch die speciellen Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.
 Stettin, den 14. Mai 1868.
Königliche Fortifikation.

Haupt- und Schlussziehung
 letzter Klasse Königl. Preuss. Osnabrücker Lotterie vom 18. bis 30. d. Mts.
 Hierzu sind noch Originalloose: ganze a 16 fl. 7 1/2 fl., halbe a 8 fl. 3 fl. 9 fl. 2 fl. 1 fl. 1/2 fl. 1/4 fl. 1/8 fl. 1/16 fl. 1/32 fl. 1/64 fl. 1/128 fl. 1/256 fl. 1/512 fl. 1/1024 fl. 1/2048 fl. 1/4096 fl. 1/8192 fl. 1/16384 fl. 1/32768 fl. 1/65536 fl. 1/131072 fl. 1/262144 fl. 1/524288 fl. 1/1048576 fl. 1/2097152 fl. 1/4194304 fl. 1/8388608 fl. 1/16777216 fl. 1/33554432 fl. 1/67108864 fl. 1/134217728 fl. 1/268435456 fl. 1/536870912 fl. 1/1073741824 fl. 1/2147483648 fl. 1/4294967296 fl. 1/8589934592 fl. 1/17179869184 fl. 1/34359738368 fl. 1/68719476736 fl. 1/137438953472 fl. 1/274877906944 fl. 1/549755813888 fl. 1/1099511627776 fl. 1/2199023255552 fl. 1/4398046511104 fl. 1/8796093022208 fl. 1/17592186044416 fl. 1/35184372088832 fl. 1/70368744177664 fl. 1/140737488355328 fl. 1/281474976710656 fl. 1/562949953421312 fl. 1/1125899906842624 fl. 1/2251799813685248 fl. 1/4503599627370496 fl. 1/9007199254740992 fl. 1/18014398509481984 fl. 1/36028797018963968 fl. 1/72057594037927936 fl. 1/144115188075855872 fl. 1/288230376151711744 fl. 1/576460752303423488 fl. 1/1152921504606846976 fl. 1/2305843009213693952 fl. 1/4611686018427387904 fl. 1/9223372036854775808 fl. 1/18446744073709551616 fl. 1/36893488147419103232 fl. 1/73786976294838206464 fl. 1/147573952589676412928 fl. 1/295147905179352825856 fl. 1/590295810358705651712 fl. 1/1180591620717411303424 fl. 1/2361183241434822606848 fl. 1/4722366482869645213696 fl. 1/9444732965739290427392 fl. 1/18889465931478580854784 fl. 1/37778931862957161709568 fl. 1/75557863725914323419136 fl. 1/151115727451828646838272 fl. 1/302231454903657293676544 fl. 1/604462909807314587353088 fl. 1/1208925819614629174706176 fl. 1/2417851639229258349412352 fl. 1/4835703278458516698824704 fl. 1/9671406556917033397649408 fl. 1/19342813113834066795298816 fl. 1/38685626227668133590597632 fl. 1/77371252455336267181195264 fl. 1/154742504910672534362390528 fl. 1/309485009821345068724781056 fl. 1/618970019642690137449562112 fl. 1/1237940039285380274899124224 fl. 1/2475880078570760549798248448 fl. 1/4951760157141521099596496896 fl. 1/9903520314283042199192993792 fl. 1/19807040628566084398385987584 fl. 1/39614081257132168796771975168 fl. 1/79228162514264337593543950336 fl. 1/158456325028528675187087900672 fl. 1/316912650057057350374175801344 fl. 1/633825300114114700748351602688 fl. 1/1267650600228229401496703205376 fl. 1/2535301200456458802993406410752 fl. 1/5070602400912917605986812821504 fl. 1/10141204801825835211973625643008 fl. 1/20282409603651670423947251286016 fl. 1/40564819207303340847894502572032 fl. 1/81129638414606681695789005144064 fl. 1/162259276829213363391578010288128 fl. 1/324518553658426726783156020576256 fl. 1/649037107316853453566312041152512 fl. 1/1298074214633706907132624082305024 fl. 1/2596148429267413814265248164610048 fl. 1/5192296858534827628530496329220096 fl. 1/10384593717069655257060992658440192 fl. 1/20769187434139310514121985316880384 fl. 1/41538374868278621028243970633760768 fl. 1/83076749736557242056487941267521536 fl. 1/166153499473114484112975882535043072 fl. 1/332306998946228968225951765070086144 fl. 1/664613997892457936451903530140172288 fl. 1/1329227995784915872903807060280344576 fl. 1/2658455991569831745807614120560689152 fl. 1/5316911983139663491615228241121378304 fl. 1/10633823966279326983230456482242756608 fl. 1/21267647932558653966460912964485513216 fl. 1/42535295865117307932921825928971026432 fl. 1/85070591730234615865843651857942052864 fl. 1/170141183460469231731687303715884105728 fl. 1/340282366920938463463374607431768211456 fl. 1/680564733841876926926749214863536422912 fl. 1/1361129467683753853853498429727072845824 fl. 1/272225893536750770770699685945414569152 fl. 1/544451787073501541541399371890829138304 fl. 1/1088903574147003083082798743781658276608 fl. 1/2177807148294006166165597487563316553216 fl. 1/4355614296588012332331194975126633106432 fl. 1/8711228593176024664662389950253266212864 fl. 1/17422457186352049329324779900506532425728 fl. 1/34844914372704098658649559801013064851456 fl. 1/69689828745408197317299119602026129702912 fl. 1/139379657490816394634598239204052259405824 fl. 1/278759314981632789269196478408104518811648 fl. 1/557518629963265578538392956816209037623296 fl. 1/1115037259926531157076785913632418075246592 fl. 1/2230074519853062314153571827264836150493184 fl. 1/4460149039706124628307143654529672300986368 fl. 1/8920298079412249256614287309059344601972736 fl. 1/17840596158824498513228574618118689203945472 fl. 1/35681192317648997026457149236237378407890944 fl. 1/71362384635297994052914298472474756815781888 fl. 1/142724769270595988105828596944949513631563776 fl. 1/285449538541191976211657193889899027263127552 fl. 1/57089907708238395242331438777979805452625504 fl. 1/114179815416476790484662877555959610905251008 fl. 1/228359630832953580969325755111919221810502016 fl. 1/456719261665907161938651510223838443621004032 fl. 1/913438523331814323877303020447676887242008064 fl. 1/1826877046663628647754606040895353774484016128 fl. 1/3653754093327257295509212081790707548968032256 fl. 1/7307508186654514591018424163581415097936064512 fl. 1/14615016373309029182036848327162830195872129024 fl. 1/29230032746618058364073696654325660391744258048 fl. 1/58460065493236116728147393308651320783488516096 fl. 1/1169201309864722334562947866

Nachhilfe

In allen Lehrgegenständen bis für die Tertia wird gewissenhaft ertheilt. Näheres Bentlerstraße 14, 3 Treppen, von 12—1 Uhr Mittags

Glücks-Offerte

Das Spielen in Frankfurter Lotterie ist im Verein g. festlich gestattet.

Nur 2 Thlr.

loftet 1/2 Original-Los (nicht Promesse) zu der am 11. Juni d. J.

beginnenden

Großen Geldverloosung.

Haupttreffer: Pr. Et. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 2 mal 5000, 2 mal 4000, 2 mal 3000, 2 mal 2500, 4 mal 2000, 6 mal 1500, 105 mal 1000, 5 mal 500, 125 mal 400, 5 mal 300, 155 mal 200, 229 mal 100, 11,450 mal 47 Thlr. u. c. Ein ganzes Original-Los kostet Thlr. 4. Ein halbes 2. Ein viertel 1.

Hast in jeder Verloosung erbäst unser Debit die größten Haupttreffer, so daß solcher mit Recht der **Allerglücklichste**

genannt wird. Auswärtige Aufträge mit Remessen versehen oder gegen Postnachnahme führen wir prompt und versichern aus und senden jedem Interessenten sofort nach Entscheidung amtliche Ziehungslisten und Gewinnfelder zu.

Adolph Lilienfeld & Co.,

Bank- u. Wechsel-Geschäft

Hamburg.

Billiger Mühlenverkauf.

Veränderungshalber ist ein Mühlengrundstück, bestehend aus 2 französischen, 1 Deutschen und 1 Spitzgang, mit 75 Morgen (tragfähigem) Acker u. c. für den Preis von 120,000 M. zu verkaufen. Mühlen-Construction und Gebäude neu, Wasser ausreichend. Anzahlung 3000 M. Zu erfragen bei Herrn **Kud. Mosse**, Berlin, aus U. 1. 65.

Für Landwirth, Haus-Eigenth.

Pastoren, Schullehrer,

sowie für Liebhaber von schönen, edeln und nützlichen Hausthieren aller fremdländischen Rassen empfehlen wir aus unsem

Thier-Park, Schönhauser Allee 157 in Berlin, Fajunen, Fühner, Landen, Puten, Pfauen, Papageien, Rebhühner, Enten, Gänse und Schwäne, sowie deren

Brut-Cier u. Eier-Brutmaschinen, ferner Roth- und Damm-Gänse, Rebe, Hasen, große amerik., franz. und wilde Kaninchen, Frettchen, Angora-Katzen, Affen, Hunde u. c. Preisverzeichnisse gratis.

A. F. Koffow, Direktor des Allgem. landwirth. Instituts und Vorkseher des Vereins für Geflügelzucht und Deutscher Landwirthfreunde zu Berlin.

Maschinen-Verkauf.

Eine 6-pferdige Locomobile mit Regulator und Vorwärmer, eine große eiserne Drehbank von 4 Fuß Spigenhöhe und 16 Fuß Länge zwischen den Spigen, eine kleine eiserne Drehbank von 7 Zoll Spigenhöhe und 5 Fuß Bettlänge, sämmtlich complet, sind von der Geislig-Gießerei zu Evandou zu verkaufen.

H. Knick,

obere Schulzenstraße 40,

1 Treppe hoch,

empfiehlt sein Lager von Schuhen und Stiefeln für Damen in größter Auswahl in aller bekannter Güte zu den billigsten Preisen, sowie ein Sortiment Kinder- und Mädchen-Stiefel, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Liebig'schen

Fleischextract

in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Originalkrunden offeriren

Francke & Laloi.

Gute Dach- und Mauersteine entweder vom Hofe am Frauenthor oder franco Baustelle billigt, jedes Quantum.

Julius Saalfeld,

Louisenstraße 20.

Für Restaurateure

empfehle ich meinen neu construirten Bierdrückapparat, das das Bier vermittelst Blinndröckung aus dem Keller kalt und schön nach dem Wüßel befeuert. Näheres

A. Taeschner, Fabrikant,

Berlin, Schiffbauerdamm Nr. 14.

Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen). Nächste Station der Terra-Eisenbahn: Immelborn, 1 Stunde entfernt. Königl. Preuss. Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkentur- und Wasserheilanstalt.

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thüringerwalbes, eröffnet die Saison am 1. Mai bis Ende September. Die beiden an Kohlen-säure reichen Eisenquellen werden zum Trinken und zu den Bädern benutzt. Außer diesen Stahlbädern: Sool- und Eisensoolbäder (mittels einer gehaltreichen Mutterlauge bereitet) und Fichtennadelbäder. Die Wasserheilanstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Molkenanstalt liefert die anerkannt vortreffliche, aus Ziegenmilch täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an.

Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Badeärzte:

Dr. Doeberner, Medicinalrath,

Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasser-Heilanstalt,

Dr. Köhlig.

Die Herzogliche Bade-Direction.

Insektenpulver

ächt Damastfärb,

gelblich in Farbe

ächt Persisches,

graugrün in Farbe,

Mattheus & Stein, Marktmarkt 11.

Aufträge nach außerhalb werden prompt angeschlossen.

im Ganzen à 22 1/2 Gr bis 1 M. per Pfund, aus-gewogen in Schachteln von 2 1/2 Gr an und in Blech-büchsen von 1—2 M., ferner mit größter Sorgfalt aus dem Pulver bereitete

Insektenpulver-Tinctur

nebst Gebrauchsanweisung empfehlen

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren dertat gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Austausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervor-ragendsten musikalischen Autoritäten, als List, Bülow, Taubig, Dreyschok, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Roll- und Marquisen-Jalousieen

aus Eisen oder Gussstahleblech empfiehlt für Schaufenster und Wohngebäude in neuester Einrichtung

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Preiscurant

Schwarze Tuchröcke von 5 M. 15 Gr an, Badendröcke, Jaquettes u. c. von 4 M. an, Steppröcke von 3 M. 15 Gr an, Bekleider in Tuch oder Buckskin von 2 M. 15 Gr an, West n. von 25 Gr an, Knaben-Anzüge von 1 M. 10 Gr an, Earm-Anzüge von 1 M. 10 Gr an, Arbeitsze a, Wäsche, Schuhe u. c. zu enorm billigen Preisen bei



Louis Asch,

19. untere

19. Schulzenstr. 19.

Wiederverkäufers und Consumenten halte ich mein bedeutendes Lager von Cigarren in den Preisen von hauptsächlich 10, 11, 12, 15, 20—25 Thlr. pro Mille, reelles Fabrikat, zum Fabrikpreise mit kleinem Aufschlage, bestens empfohlen.

Bernhard Saalfeld,

große Eastadie 56.

TIVOLI.

Heute Freitag, den 15. Mai 1868.

Grosses Garten-Concert

ber auf 25 Mann verstärkte Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Fiechow.**

Große Vorstellung.

Auftreten

der Soubrette Frau **Emma Klesch**, und des Gesangs-komikers Herrn **August Klesch**. Auftreten der aus 14 Personen bestehenden Gesellschaft des Professors **Mark Wheeler** aus London in ihren unübertrefflichen Darstellungen von

Lebenden Wildern.

Dieselben werden bei günstiger Witterung täglich im Garten aufgeführt werden. Ausstellung des Wunderweises

Kalospinthechromokrene,

Fontaine Monstre merveilleuse,

oder:

die Crystallgrotte der Najaden,

erfunden und geleitet vom Professor **Mark Wheeler**. Dieselbe kommt im vorliegenden Theile im Saale zur Vorführung.

Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Carl Rudolph.

Glyssum-Theater.

Freitag, den 15. Mai.

Vorstellung im Abonnement.

Sie schreibt an sich selbst.

Auffspiel in 1 Akt.

Kurmärker und Picarde.

Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt.

Die Zillerthaler.

Auffspiel in 1 Akt.

Vermietungen.

Wilhelmstraße Nr. 9 ist Vernehmungshalber ein Quartier eine Treppe hoch, Sonnenseite, so gleich oder zum 1. Juli billig zu vermieten. Näheres daselbst parterre links oder im Fortifications-Bureau, Rosengarten 25/26.

In den Vereins-Sprechern Nr. 31—33

sind einige als Packhofe-Niederlage bisher benutzte Remisen zum 1. Juni anderweitig zu vermieten.

Friedr. Margraf.

Lindenstraße 13 ist die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. oder später zu vermieten.

Nofmarktstraße Nr. 4, 3 Tr.

hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet eine Stelle in der Nähe Stettin's. Näheres bei **G. Borek & Co.**, Stettin, Lindenstraße Nr. 4.

Ein Schreiber, der sich fürs Versicherungsfach ausbilden will, findet eine Stelle Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Ein Volontair

findet auf einem Gute in der Uckermark Aufnahme. Anfragen hierüber wolle man gefälligst an die Expedition dieses Blattes richten.

Abgang und Ankunft

der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahzüge.

Abgang.

nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug)

IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).

III. 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug).

IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz)

VI. 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pritz und Naugard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pritz, Bahr, Swinemünde, Cammin und Treptow u. c.

nach Gollnow und Colberg: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug).

III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prez. u).

II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Preyslau).

IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Morg. (Courierzug).

III. 4 U. 50 M. Nachm.

IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz).

III. 11 U. 54 M. Morg.

IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug).

V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).

VI. 9 U. 20 M. Abends.

von Gollnow und Colberg: I. 11 U. 54 M. Morg. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug).

III. 9 U. 20 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Hagenow).

III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags.

IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.

Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. n. 11 U. 20 M. Bm.

Kariolpost nach Grabow und Järlow 6 Uhr früh.

Botenpost nach Neu-Tornet 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt.